



LANDESARCHIV
NORDRHEIN
WESTFALEN



Poesie, Prosa und Protest

Poesie, Prosa und Protest

Literarische Überlieferung in Archiv und Bibliothek

Veranstaltungsreihe und Ausstellung

Duisburger
Stadt **Bibliothek**
...eine Liebe fürs Leben

Poesie, Prosa und Protest

Literarische Überlieferung in Archiv und Bibliothek

Archive und Bibliotheken sind Horte von Schrift, Wort und Bild. Hier wird das schriftliche und audiovisuelle Kulturerbe gesammelt, bewahrt, erschlossen und der Öffentlichkeit zugänglich gemacht. Archive und Bibliotheken haben viele Berührungs-punkte; beide sind lebendige Orte der Forschung und der kulturellen Begegnung. Grund genug für das Landesarchiv Nordrhein-Westfalen und die Stadtbibliothek Duisburg, um in einer gemeinsamen Veranstaltungsreihe auf die große Bedeutung archivischer und bibliothekarischer Überlieferung aufmerksam zu machen. Der Fokus richtet sich speziell auf die literarische Überlieferung, lassen sich doch hier Gemeinsamkeiten besonders gut erkennen.

In der Veranstaltungsreihe und der Ausstellung wird den unterschiedlichsten Formen von Literatur vom 19. Jahrhundert bis in die Gegenwart nachgegangen, vom handgeschriebenen Tagebuch bis zum modernen Poetry-Slam. Eröffnet wird am Tag des offenen Denkmals mit Rezitationen aus archivischen Unterlagen, darunter die Kurzgeschichte „Mit dem Lesen fängt's an“ des Schriftstellers und Bibliothekars Hansjürgen Bulkowski, der mehrere Förderstipendien des Landes Nordrhein-Westfalen erhalten und so einen Niederschlag in der Überlieferung des Landesarchivs gefunden hat. Das Duisburger Archiv für alternatives Schrifttum steuert zu der Lesung Texte aus der 1972 erschienenen Broschüre „Guten Morgen“ der legendären Berliner Polit-Rockband „Ton Steine Scherben“ bei; dabei ist ein Thema wie „Mietstreik“ noch heute von großer Aktualität. Im Rahmenprogramm gestaltet u. a. das Stadtarchiv Duisburg ge-



Titelseite der Broschüre „Guten Morgen“, afas, 82 II 1972:5

meinsam mit dem Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt einen Rezitationsabend mit Werken der Duisburger Schriftstellerin und Rheinhausen-Aktivistin Aletta Eßer.

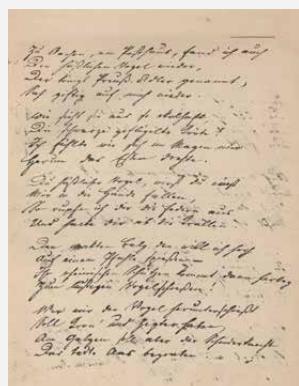
Auch die politische Literatur kommt nicht zu kurz: Anlässlich des 175-jährigen Jubiläums des „Wintermärchens“ führt das Düsseldorfer Heinrich-Heine-Institut einen Workshop zur Entstehungs- und Druckgeschichte des Werkes im Schatten der Zensur seiner Zeit durch. Christine Westermann erzählt über ihre Arbeit als Literaturempfehlerin und stellt Lieblingsbücher vor; der Berliner Singer-Songwriter Max Prosä präsentiert einen Abend mit Lyrik, Liedern und Erzählungen. Wissenschaftliche Vorträge zur Mundart im Archiv und zur Entdeckung des Ruhrgebiets in der Literatur runden den Programmteil im Landesarchiv ab. In der Stadtbibliothek wird Jörg-Philipp Thomsa im Rahmen einer Diskussion mit dem Schriftsteller Feridun Zaimoglu sein Buch zur Duisburger Kulturpolitik von 1945 bis 2005 vorstellen; der Ruhrgebietsautor Frank Goosen liest aus seinem Roman „Kein Wunder. Bochum, Berlin und der letzte Sommer vor der Wende“ über das hochpolitische Jahr 1989.



Aletta Eßer, 1978, StA Duisburg,
Fotosammlung, Lotz-Fotos, Nr. 1070



Heinrich Heine, 1828,
Porträt von Gottlieb Gassen,
Heinrich-Heine-Institut



Manuskriptseite
aus dem „Wintermärchen“,
Heinrich-Heine-Institut

Sonntag, 8. September 2019

Tag des offenen Denkmals

10 bis 18 Uhr im Landesarchiv

10.45 Uhr

Begrüßung und Eröffnung der Ausstellung

„Poesie, Prosa und Protest“

Dr. Frank M. Bischoff, Präsident des Landesarchivs

Dr. Martina Wiech, Leiterin der Abteilung Rheinland

11 Uhr

Aus den Briefen eines Amerika-Auswanderers

Schülerinnen und Schüler

des Landfermann-Gymnasiums, Duisburg

15 Uhr

„Mit dem Lesen fängt's an“

und andere literarische Kostproben aus dem Landesarchiv

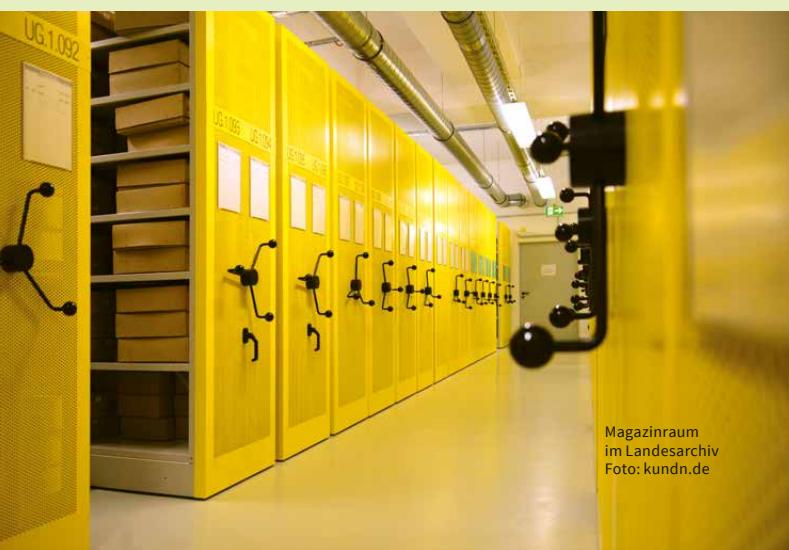
und dem Archiv für alternatives Schrifttum (Duisburg)

Rolf Peter Kleinen, Geldern

11.30 Uhr bis 17.30 Uhr – halbstündlich

Archivführungen

Anmeldung ab 10 Uhr am Informationsstand im Foyer



Magazinraum
im Landesarchiv
Foto: kundn.de

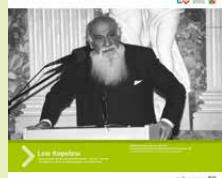
8. September 2019 bis 30. Januar 2020

Ausstellung

Montags bis freitags im Ausstellungsraum des Landesarchivs

Die Zeugnisse literarischen Schaffens werden üblicherweise von Literaturarchiven und -museen gesammelt, aufbereitet und zugänglich gemacht. Diese Institutionen konzentrieren sich meistens auf besondere Autorinnen und Autoren, auf eine bestimmte literarische Gruppierung oder auf die Literatur, die in einer Region entstanden ist bzw. entsteht. So wird eine hochspezialisierte, auf feste Schwerpunkte bezogene Überlieferung gebildet, die eher einen Sammlungscharakter hat.

Im staatlichen Archivwesen hingegen stellt die Überlieferung von literarischen Quellen – auch unter dem Aspekt der Menge – eher eine Randerscheinung dar. Dennoch gibt es sie, und zwar in vielerlei Gestalt: Ob in Form von Briefen privater oder offizieller Natur, von Tagebüchern, von Gedichten, Prosa- und Sachtexten, von Liedern – immer wieder findet sich auch in behördlicher Überlieferung und – hier noch verstärkt – im Sammlungsbereich staatlicher Archive die eine oder andere Quelle, die sich so gar nicht in das Schema der Amtssprache fügen will.



29. Oktober bis 10. Dezember 2019

Programm Landesarchiv

Dienstags im Vortragssaal

Aufgrund der disparaten Überlieferungssituation werden literarische Quellen in staatlichen Archiven nicht systematisch von Forscherinnen und Forschern nachgefragt, was zur Folge hat, dass auch interessante Stücke möglicherweise unentdeckt bleiben und nicht in Forschungszusammenhänge eingeordnet werden.

Die Abteilung Rheinland des Landesarchivs NRW hat diese Beobachtung zum Anlass genommen, um mit einer kleinen Ausstellung auf literarische Quellen in ihrer Überlieferung hinzuweisen. Dabei wird der Begriff „Literatur“ sehr weit gefasst; er bezieht sich auf alle möglichen Gattungen und Formen von „Poesie, Prosa und Protest“. In sieben thematischen Bereichen werden Unterlagen zu Autorinnen und Autoren, zur Arbeiterliteratur, Ego-Dokumenten, Mundart, zum Verhältnis von Literatur und Staat sowie zur Literaturvermittlung präsentiert. Zu allen Themen ließen sich forschungsrelevante Materialien in den verschiedenen Beständen des Landesarchivs ermitteln.

Das Thema „Literarische Subkultur“ wurde vom Archiv für alternatives Schrifttum (afas) aus Duisburg aufbereitet, dessen Aufgabe darin besteht, Materialien der Neuen Sozialen Bewegungen zu sammeln und zu erschließen. Durch die Ergänzung der Ausstellung mit Exponaten aus der Protestbewegung, die in der staatlichen Überlieferung wohl kaum so zu finden wären, gewinnt die Ausstellung gewissermaßen einen Blick „von unten“.

Öffnungszeiten der Ausstellung

Montag bis Freitag von 6.30 bis 20 Uhr

Dienstag, 29. Oktober 2019, 18 Uhr

Poetry-Slam im Landesarchiv!

Literarischer Vortragswettbewerb zu nordrhein-westfälischen und anderen Themen. Das Publikum stimmt darüber ab, wer in die nächste Runde kommt und kürt schließlich eine Siegerin oder einen Sieger.

Moderation: **Ella Anschein**

Tickets ab 30. September unter:

[www.eventbrite.de/
e/poetry-slam-im-landesarchiv-
tickets-65507768499](http://www.eventbrite.de/e/poetry-slam-im-landesarchiv-tickets-65507768499)



Foto: privat

Dienstag, 5. November 2019, 18 Uhr – Vortrag

Platt: Gehört die Mundart ins Archiv?

Dr. Georg Cornelissen,

LVR-Institut für Landeskunde und Regionalgeschichte, Bonn

Dienstag, 12. November 2019, 18 Uhr – Lesung und Vorträge

Aletta Eßer und der Werkkreis für Literatur der Arbeitswelt

Aletta Eßer (1934–1990) war Schriftstellerin und Aktivistin in Duisburg-Rheinhausen. Seit 1969 verfasste sie Gedichte und Erzählungen, die sich vor allem mit der sozialen Situation von Arbeitern, Frauen und Zugewanderten beschäftigten. Im Rahmen der Veranstaltung wird **Marion Bachmann** aus ausgewählten Prosatexten von Aletta Eßer lesen. **Dr. Andreas Pilger** vom Stadtarchiv Duisburg (das den Nachlass der Autorin verwahrt) gibt eine kurze biographische Einführung. **Michaela Wiegand** vom Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt beleuchtet mit dem Werkkreis ein wichtiges literarisches Netzwerk, in dem Aletta Eßer agierte.



Foto:
© ben knabe/networks



Foto:
Sandra Ludewig

Dienstag, 19. November 2019, 15.30 Uhr – Workshop

Heinrich Heine:

175 Jahre „Deutschland. Ein Wintermärchen“

„Sie drucken es ja doch nicht“, schrieb Heinrich Heine einmal an seinen Verleger Julius Campe und machte damit seinem Ärger über die Zensurbestimmungen seiner Zeit Luft. Insbesondere bei der Entstehungs- und Druckgeschichte von „Deutschland. Ein Wintermärchen“ lohnt sich ein intensiver Blick in die Handschriften, um das Wechselspiel zwischen Schere im Kopf, Schere der Zensur und unbändigem Schreibwillen Heines auf die Spur zu kommen. Die Themen des Versepos wie Exil und Heimat sind auch 175 Jahre später ungebrochen aktuell. Die Teilnehmenden erhalten die Möglichkeit, Handschriften aus den Beständen des Düsseldorfer Heinrich-Heine-Instituts miteinander zu vergleichen und in einer kleinen Gruppe zu diskutieren.

Aufgrund der begrenzten Teilnehmerzahl ist eine Anmeldung zum Workshop bis zum 12. November 2019 per E-Mail unter rheinland@lav.nrw.de erforderlich.

Dienstag, 19. November 2019, 18 Uhr – Vortrag

„Jeder Vers ein Esel.“ Von Ideenschmuggel und Zensur.

175 Jahre Heines „Deutschland. Ein Wintermärchen“

Dr. Sabine Brenner-Wilczek,

Heinrich-Heine-Institut Düsseldorf

Dienstag, 26. November 2019, 18 Uhr

Buchtipps von Christine Westermann

Die Journalistin und Autorin Christine Westermann erzählt von ihrer Arbeit als Literaturempfehlerin in Radio und Fernsehen. Anschließend stellt sie ihre zehn persönlichen Lieblingsbücher aus dem Jahr 2019 vor.

Moderation: **Dr. Jan-Pieter Barbian**, Stadtbibliothek Duisburg

Tickets ab 30. September unter: www.eventbrite.de/e/buchtipps-von-christine-westermann-tickets-65508177723

Dienstag, 3. Dezember 2019, 18 Uhr

Ein Abend mit Max Prosa

Der Berliner Singer-Songwriter Max Prosa präsentiert einen Abend mit berührenden Liedern, Lyrik und Erzählungen.

Das Programm wechselt zwischen musikalisch vorgetragenen Texten, die der Künstler mit der Gitarre und am Klavier begleitet, und Rezitationen aus seinem 2018 erschienen Buch „Im Stillen“.

Tickets ab 30. September unter: www.eventbrite.de/e/ein-abend-mit-max-prosa-tickets-65508466587

Dienstag, 10. Dezember 2019, 18 Uhr – Vortrag

Vom „Gigant an der Ruhr“ bis zur „Waldernacht“

Das Ruhrgebiet in Texten und Fotografien von der Weimarer Republik bis in die Gegenwart

Dr. Jan-Pieter Barbian, Stadtbibliothek Duisburg

Alle Veranstaltungen im Landesarchiv sind kostenlos; für die Abende „Poetry-Slam“, „Buchtipps von Christine Westermann“ und „Ein Abend mit Max Prosa“ ist eine Voranmeldung über das Ticketportal www.eventbrite.de nötig. Es können pro Person maximal zwei kostenlose Eintrittskarten gebucht und ausgedruckt werden. Der Einlass ist aufgrund der begrenzten Plätze nur mit einer gültigen Eintrittskarte möglich. Die Tickets für die betreffenden Veranstaltungen sind ab dem 30. September 2019 buchbar.

Archivführung

An den Veranstaltungstagen bietet das Landesarchiv jeweils um 17.30 Uhr eine Führung an; Treffpunkt ist im Foyer.

Programm Stadtbibliothek

Veranstaltungsbereich im 1. Obergeschoss

Freitag, 13. September 2019, 20 Uhr –

Buchvorstellung, Lesung und Diskussion

Jörg-Philipp Thomsa und Feridun Zaimoglu

Kulturpolitik in einer Industrie- und Arbeiterstadt: Duisburg 1945 bis 2005

Für die Identität und die Außenwirkung einer Stadt spielt die Kulturpolitik eine immer größere Rolle. Jörg-Philipp Thomsa hat in seiner Dissertation die Kulturpolitik in einer typischen Industrie- und Arbeiterstadt untersucht. Welche Zielgruppen wurden angesprochen? Wurde die besondere soziale Struktur Duisburgs mit einem hohen Arbeiter- und Migrantenanteil berücksichtigt? Welche Formen der Kultur wurden unterstützt und welche vernachlässigt? Über die Ergebnisse seiner Forschungen diskutiert der Autor mit einem Schriftsteller, der dem Ruhrgebiet besonders verbunden ist.

Moderation: **Dr. Jan-Pieter Barbian**, Stadtbibliothek Duisburg

*Eintritt: 6 €/VVK 5 €**

Donnerstag, 7. November 2019, 20 Uhr – Autorenlesung

Frank Goosen

Kein Wunder

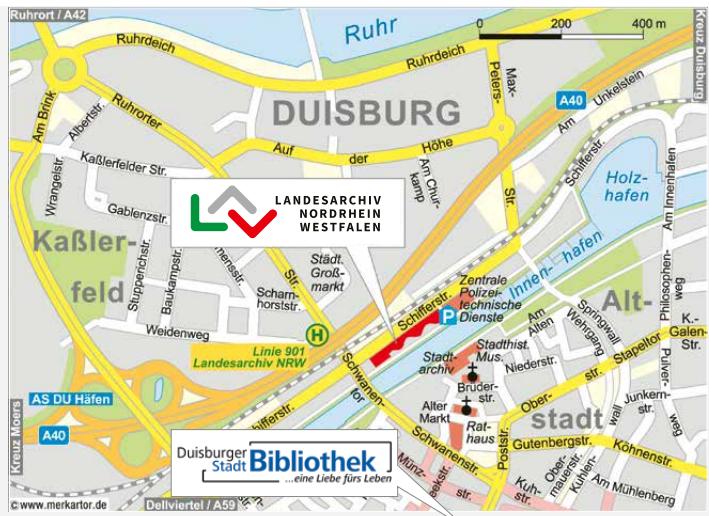
Wir schreiben das Jahr 1989. Frank „Fränge“ Dahlbusch, Anfang zwanzig und ein moderner Taugenichts, lebt in Berlin und genießt das Leben in der Mauerstadt in vollen Zügen. Freundinnen hat er gleich zwei: Marta im Westen und Rosa im Osten. Natürlich wissen beide nichts voneinander. Und Fränge möchte auch, dass das so bleibt. Er ist also nicht unbedingt scharf auf eine Veränderung der politischen Verhältnisse. Der Roman erzählt eine ungeheuer komische Liebesgeschichte und ist die Erinnerung an eine Zeit, in der alles möglich schien und die voller Hoffnung auf Neues steckte.

Einführung: **Dr. Jan-Pieter Barbian**, Stadtbibliothek Duisburg

*Eintritt: 10 €/VVK 9 €**

*Erhältlich während der Öffnungszeiten der Zentralbibliothek
an der Erstinformation im Erdgeschoss des Stadtfensters.

Adressen und Anfahrt



Landesarchiv Nordrhein-Westfalen

Schifferstraße 30, 47059 Duisburg

Tel. +49 203 98721-0, Fax +49 203 98721-111

E-Mail: rheinland@lav.nrw.de

Nahverkehrsverbindungen Landesarchiv:

Mit der Straßenbahnlinie 901 (Richtung Scholtenhofstraße/Obermarxloh) ab Hauptbahnhof bis zur Haltestelle „Landesarchiv NRW“; der Eingang befindet sich auf der Hafenseite.

Fußweg ca. 3 Minuten.

Stadtbibliothek im Stadtfenster

Steinsche Gasse 26, 47051 Duisburg

Tel. +49 203 283-4218

E-Mail: stadtbibliothek@stadt-duisburg.de

Nahverkehrsverbindungen Zentralbibliothek:

Mit der U-Bahnlinie 79 (Richtung Düsseldorf, Universität Ost) ab Hauptbahnhof bis zur Haltestelle „Steinsche Gasse“;

Fußweg ca. 2 Minuten.



Landesarchiv Nordrhein-Westfalen, Duisburg, Foto: kundn.de



Duisburger Stadtfenster mit der Zentrale der Stadtbibliothek und der Volkshochschule,
Foto: krischerfotografie.de

Abbildung Vorderseite:
Text „Mietstreik“ aus der Broschüre „Guten Morgen“ der Band „Ton Steine Scherben“,
afas, 82 II. 1972:5